

Bezugspreis:
vierteljährlich 3.— M.
monatlich 1.—
(frei ins Haus)
Postbezug 3.—
(ohne Bestellgeld)
Wochenarten 65 M.
Einzelnnummer 20
Erscheint werktäglich

Saarbrücker Homburger Tageblatt

Anzeigenpreis:
Sechsgelbstene
Bett + Zeile 60 Pf.
für Auswärtige 80
4geipalt. Zeile im
Kellamettell 1.25 M.
für Auswärt. 1.50
Wochenschrift 8974
Frankfurt a. M.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe, Friedrichsdorf und Umgegend.

Geschäftsstelle in Bad Homburg: Auenstraße 1, Fernsprecher No. 2.

Geschäftsstelle in Friedrichsdorf: Hauptstraße 21, Fernsprecher No. 565.

Nr. 271 Donnerstag, 25. November 1920 Gegründet 1859

Kapitalverschiebungen.

Die Interpellation Müller im Reichstag hat große Aufregung in Berlin dominiert. Die holländische Bankhaus, Gruffer, Hopp u. Co., in die Wege Kapitalverschiebungen, hat begreiflich Aufsehen erregt. Besonders in den parteipolitischen Lagern der verschiedenen Richtungen ungeteilte Aufmerksamkeit gefunden. Den äußeren Anlaß bot die Mitteilung, daß in die Angelegenheit Müller der des ehemaligen Kaisers verwickelt sein sollen. Es liegt auf der Hand, daß in ein Augenblick, wo die politische Samstags des Reiches tatsächlich umwirrt, alle Möglichkeiten zu erschöpfen, die gebliebenen Kräfte des Deutschen Reiches zu können, alle der Regierung irgend bekannt werdenden Fälle von Bestrebungen, die dem Interesse der Allgemeinheit zu laufen, von Grund auf zu verfolgen. Ist den Interpellanten wohl auch von diesen Gegnern ohne weiteres zugestanden worden, und nicht zuletzt aus diesem Grunde, daß es denn auch am Montag im Reichstag, als nach der Erklärung des Reichsministers und der vorherigen Begründung der Interpellation durch den früheren Reichsanwalt Müller, vom Abgeordneten Wiedemann der Antrag auf Besprechung der Interpellation gestellt wurde, das ganze von der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten einmütig zustimmte. Es ist auch nicht gut denkbar, daß irgendwer Hause gegen eine möglichst ausführliche Behandlung der beiden Fälle — der Abgeordnete Müller führte gleich noch einen Fall umfangreicher Kapitalverschiebungen an — etwas einzuwenden haben. Der Sprecher der Interpellanten war auch mit Namen die Mitglieder des Reichstages an, die als Vertreter in erster Linie in Frage kommen sollten. Die Kronprinzessin Cecilie, den Kaiser-Friedrich und den Prinzen Wilhelm. Als nicht beteiligt erwähnte die Prinzen Oskar und den Prinzen Leopold von Preußen Vater. Zudem stellte er die Namen einer langen Liste von Mitgliedern des Reichstages und nicht zuletzt des Reichsfinanzministers Dr. Wirth legte Gewicht darauf, zu zeigen, daß die Reichsregierung von sich

aus alles Erforderliche in genügendem Ausmaß getan habe. Er erklärte u. a., es sei festgestellt, daß mehrere der genannten Mitglie der des Hauses Hohenzollern tatsächlich Konten in dem Amsterdamer Stammhaus der genannten Firma haben, wodurch der in der Interpellation ausgesprochene Verdacht in der Tat eine gewisse Bestätigung erhält. Über den weiteren Verlauf der Sache wird man noch näheres hören, wenn die Untersuchung abgeschlossen ist.

Die Völkerbundsversammlung

Genf, 24. Novbr. (W. B.) Nach dem bisherigen Verlauf der Diskussion in der 5. Kommission erscheint die Aufnahme der ehemals feindlichen Staaten, Oesterreich und Bulgarien, als ziemlich gesichert. Besonders das Aufnahmegebet Oesterreichs wird im allgemeinen sympathischer aufgenommen und ruft kaum ernstlichen Widerstand hervor, dagegen macht sich gegen die Aufnahme Bulgariens von Seiten der Nachbarstaaten Serbien und Rumänien Opposition geltend, die als Voraussetzung für die Zulassung Bulgariens die vorherige Erfüllung des Friedensvertrages verlangen und überhaupt Bulgarien zum mindesten eine gewisse Probezeit auferlegen möchten. Was die Aufnahme von Liechtenstein anbelangt, so macht sich gegen die Aufnahme dieses kleinen Landes kein Widerstand geltend, insofern Liechtenstein im Falle der Aufnahme auf eine besondere Vertretung in den Organen des Völkerbundes verzichten würde. Die Unterkommission, die über die Aufnahme Bulgariens und Oesterreichs zu beraten hat, wird voraussichtlich am Donnerstag zu einem Beschlusse gelangen.

Genf, 24. Novbr. (W. B.) Die Kommission für den internationalen Gerichtshof, die heute unter dem Vorsitz von Léon Bourgeois tagte, setzte ihre allgemeine Diskussion über den internationalen Gerichtshof fort. Das vom juristischen Komitee im Haag ausgearbeitete Projekt gab dem Gerichtshof das Recht, bindende Urteile zu fällen. Die vom Völkerbundrat in seiner Sitzung in Brüssel angenommenen Zusätze änderten den

Haager Text und geben dem Gerichtshof nur nach Uebereinkunft zwischen den Parteien das Recht, Urteile zu fällen, außer in Fällen, wo die bestehenden Verträge die obligatorische Schiedsgerichtsbarkeit vorsehen. Die Mitglieder der Kommission waren sich über diese Frage nicht einig. Viele sprachen sich zu Gunsten der bindenden Rechtsprechung aus, aber andererseits wurde doch allgemein anerkannt, daß aus Gründen der Opportunität die vom Rat vorgegebene Lösung vorzuziehen sei. Die Kommission ernannte eine Unterkommission zur Prüfung gewisser spezieller Fragen, zu deren Präsident Hagerup-Norwegen gewählt wurde. Die Kommission setzt die Beratungen morgen fort.

Der Eintritt des Heiligen Stuhls?

Genf, 24. Novbr. (W. B.) Der katholische „Courier de Genève“ verbreitet das Gerücht, daß Spanien demnächst vor der Völkerbundsversammlung die Frage des Zutritts des Papstes zur Sprache bringen werde. Das Blatt bemerkt dazu: Wir können diesem Schritt nur beistimmen und vollen Erfolg wünschen. Das Papsttum ist die stärkste internationale Macht. Es wäre ein politischer Fehler der Völkerbundsversammlung, wenn es diese Macht vernachlässigen würde. Nichts steht übrigens dem Eintritt des Heiligen Stuhls in irgendeiner Form im Wege, da bereits fast alle Staaten der Erde herzliche Beziehungen mit dem Papst unterhalten.

Die deutsch-französischen Handelsbeziehungen.

B. D. Ueber den gegenwärtigen Stand der Frage der Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Frankreich verlautet, daß eine Entscheidung erst dann eintreten kann, wenn die Alliierten sich über die Wiederherstellungsfrage geeinigt haben werden. Es entspricht also nicht ganz den Tatsachen, wenn behauptet wurde, daß dann erst die Genfer Konferenz abgewartet würde, ehe die Verhandlungen über die Wiederaufnahme der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Frankreich fortgesetzt werden können. Vielmehr

steht in Aussicht, daß die Vorbesprechungen, die bisher stattgefunden haben, schon gegen Ende Dezember eine Fortsetzung erfahren und daß es zu einem gegenseitigen Wirtschaftsabkommen kommen wird, das eine straffe Grenze zieht zwischen den sich aus dem Wiederherstellungsabkommen ergebenden Lieferungen an Frankreich und dem allgemeinen Handelsaustausch zwischen Frankreich und Deutschland.

Die Beschlagnahme von Flugzeugen.

Dessau, 24. Novbr. (W. B.) Auf eine Anfrage bei den Junkers-Flugzeugwerken erfahren wir über die Beschlagnahme von Flugzeugen durch die interalliierte Kontrollkommission, daß es sich um elf Junkers-Verkehrsflugzeuge handelt, die für das Ausland bestimmt und zur Verschiffung nach Hamburg verladen waren. Die interalliierte Luftfahrtkontrollkommission hat diesen Sondertyp seinerzeit ausdrücklich durch schriftliche Entscheidung als Ziviltyp anerkannt. Die deutsche Regierung hat stets den Standpunkt vertreten, daß die Herstellung und Ausfuhr dieser Zivilflugzeuge nicht unter das Verbot des Friedensvertrages falle. Für die elf Flugzeuge wurde daher auch ordnungsgemäß die Ausfuhrerlaubnis des zuständigen Reichskommissars erteilt.

Das Bauverbot.

Berlin, 24. Novbr. (W. B.) Die Note der interalliierten Luftfahrtskontrollkommission über das Bauverbot von deutschen Flugzeugen vom 16. 11. lautet folgendermaßen:

Seiner Excellenz dem Minister für auswärtige Angelegenheiten.

Exzellenz! Ich habe die Ehre Ihnen hiermit eine Abschrift des Beschlusses der Völkerbundsversammlung vom 8. 11. 1920 mit Bezug auf das Spa-Protokoll und die Entscheidung von Boulogne zu überreichen, die sich auf das Datum bezieht, an welchem der Bau und die Einfuhr von Flugmaterial in Deutschland beginnen darf. Die Entscheidung von Boulogne vom 22. 7. 1920, welche den Bau und die Einfuhr von Flugmaterial

Der Doppelgänger des Herrn Emil Schnepfe.

Von Carl Schüler.
Illustrationen Copyright Robert Lutz in Stuttgart 1918.
Herr Schnepfe hat es schon geglaubt, und Herr Schnepfe auch, und wir selbst schwören, als wir noch ein junges Paar waren, glauben aber selbst jetzt wenig daran: Daß es sozusagen eine doppelte Bewandnis mit der Liebe gibt. Eine sonderbare Bewandnis — höchst merkwürdig.
Man geht tausendmal in die Oper. Tausendmal begegnet man schönen Frauen, das aber blind noch allzu leicht ist. Das tausendste Mal lächelt zufällig eine Frau, die natürlich durchaus nicht als mindestens einhunderttausend des vergangenen Lebens, wir wissen, bescheiden sofort ein, daß dieses nur uns galt — und wir sind verrückt. Mit einem Schlag verrückt! Wir haben die schönsten Blumen am Wege gefunden, haben und arg geküßt — und wir sind verrückt!
Man hatte er mit gewichtigen Herren Besprechungen, die sich ausschließlich um Waffenerzeugnisse und große Geldsummen handelte, und klaberte teure und wichtige Dinge an einen geprüften Mineningenieur, aber dazwischen machte er Mißgeschickte. Er besah sich ganz verträumt mit angemeßener Leichtigkeit, aber um Mitternacht von Freund getrennt hatte, sah er noch stundenlang umherschweifend Zigaretten im Lehnstuhl, träumte dummes Zeug von schwarzen, großen braunen Augen, lachenden, großen braunen Augen, lachenden. Aber sonst war er ganz

Er lief in alle Theater.

Er klapperte alle Schaukasten der Photographen ab.

Er ging mit der unmöglichsten Ausdauer im Tiergarten spazieren.

Er ließ sich von allen Leuten, die er kannte, einladen.

Er guckte in jedes Auto hinein.

Hand „Ne“ aber nicht.

Einer dieser Zwedspaziergänge — es war Unter den Linden diesmal und Umbach, dem er natürlich von seinem „Zwed“ nichts verriet, begleitete ihn — endete nach einigen Umwegen im Esplanadehotel. Als die Freunde im Rauchzimmer kaum Platz genommen hatten, kamen zwei Herren die breite Treppe aus dem Speisesaal herab. Beide waren Südländer, das sah man auf den ersten Blick. Als der Jüngere, ein Mann in der Mitte der Dreißiger, Dorival gewahrte, stutzte er einen Moment und trat dann mit einem lauten Ausruf der Freude an den Tisch, an dem der Rittmeister und sein Freund saßen.

„O, meu carissimo amigo, wie freue ich mich, Sie zu treffen,“ rief er und umarmte Dorival, der sich, den Fremden erkennend, rasch erhoben hatte und die Umarmung in der in Brasilien üblichen Weise erwiderte. Beide klopften sich ein paar Mal gegenseitig auf den Rücken und drückten sich kräftig die Hände.

„Rein lieber Doktor, wo kommen Sie her?“ fragte Dorival.

„Direkt aus Rio de Janeiro. Ich bin gestern in Hamburg angekommen und sofort herüber nach Berlin gefahren, wo ich heute das Wiedersehen mit meinem Freund Claudino Rodrigues da Costa gefeiert habe.“

Die gegenseitige Vorstellung ergab, daß der Rittmeister in dem jüngeren der Herren

einen Doktor der Chemie namens Marcelino Manuel da Gama vor sich hatte, der längere Zeit die Analysen der geförderten Erze auf den Minen Dorivals bearbeitet hatte. Der ältere Herr war ein Industrieller, der nach Deutschland gekommen war, um die gesamte Einrichtung für die Installation eines großen elektrischen Werkes zu kaufen, das eine mittlere brasilianische Stadt mit Licht und Kraft versorgen sollte. Beide Herren beherrschten die deutsche Sprache, besonders Doktor Marcelino meisterte sie wie jemand, der sich ihrer von frühester Jugend an bedient hatte.

Nach kurzem Plaudern verabschiedete man sich. Der Rittmeister mußte in die Kaserne. Dorival verabredete sich mit Doktor Marcelino und seinem Freund da Costa, zusammen abends in dem Hotel in der Straße Unter den Linden zu speisen, in dem der Doktor abgestiegen war. Nachmittags wollte er Marcelino zu einem Spaziergang abholen.

Doktor Marcelino erwartete den Freund bereits vor dem Hotel. Als er Dorival ansichtig wurde, eilte er ihm entgegen.

„Endlich, mein Lieber! Es hielt mich nicht mehr im Haus. Sehen Sie doch wie die Sonne scheint,“ rief er in seiner lebhaften Art. „Die Sonne hat mich herausgelockt.“

Dorival faßte ihn unter den Arm und schlenderte mit ihm den Weg zurück, dem Tiergarten zu.

Der Portier des Hotels, in dem Doktor Marcelino wohnte, hatte vor der breiten Eingangstür gestanden, als Dorival seinen Freund vor dem Hotel traf. Dieser Portier trat bis auf die Mitte des Bürgersteiges, um Dorival und den Brasilianer länger im Auge behalten zu können. Er überhörte in

seinem Eifer zweimal die Fragen eines Holländers, der wissen wollte, wann der königliche Marstall zu besichtigen sei, und ob die Besichtigung Eintrittsgeld koste. Als der Portier die Neugier des Holländers endlich befriedigt hatte, trat er eilig in die Halle, an das Klappfenster, das dem Hotelleiter erlaubt, von seinem Schreibtisch aus die Vorgänge im Empfangsraum des Hotels zu beobachten.

„Herr Direktor!“ leuchtete er, zitternd vor Aufregung.

„Na, Bogellang?“

„Herr Direktor — der Kerl, der im vorigen Jahr auf Zimmer 18 der italienischen Generalwitwe die Brillanten gestohlen hat, war eben hier im Hotel!“

Der beleibte Herr sprang auf und stand im nächsten Augenblick neben dem Portier.

„Was sagen Sie? Der — der — wie nannte er sich doch? Der hier? Haben Sie sich auch nicht getäuscht?“

„Ausgeschlossen, Herr Direktor. Also er kam ganz gemächlich bis dicht an die Tür,“ antwortete der Portier. „Da traf er den Herrn von Zimmer 273. Der wartete auf ihn. Sie sind zusammen gegangen, wie alte Bekannte, untergefaßt.“

„Wohin?“

„In der Richtung nach dem Brandenburger Tor zu.“

„Ein Auto! Ich fahre hinterher.“

„Der Herr Direktor wollen selbst —?“

„Nein, nein, lassen Sie. Ich müßte einen Schuhmann mitnehmen. Das würde Aufsehen erregen, und wir müssen alles Aufsehen vermeiden. Wie heißt der Herr, mit dem er gegangen ist?“

Sie traten zur Auskunftsstelle.
(Fortsetzung folgt.)

Vom Tage.

Id. Cronberg, 24. November. Unter hiesigen Feierlichkeiten ist hier auf dem Friedhof ein Kriegerdenkmal enthüllt worden. Der Feier beteiligten sich alle Vereine. Die Festrede hielt Bürgermeister Schwinn. Cronberg hat im Kriege 91 Söhne verloren, von denen 14 hier begraben sind.

Id. Friedberg, 24. Nov. (Kartoffel-Ernte.) Die hiesigen Landwirte, die dem "Hessischen Bauernbund" angehören, haben mehr als 12000 Zentner Kartoffeln geliefert, davon über die Hälfte zum Winterpreis von Mk. 20.—.

Mainz, 23. Nov. Auf dem hiesigen Bahnhof wurden mehrere Burschen aus Marienborn festgenommen, die von einem Wirt beauftragt waren, 4 Ztr. Zucker zu einem Einwohner von Rierstein zu bringen. Der Zucker wurde beschlagnahmt und gegen die beiden Zuckerschieber in Marienborn ein gerichtliches Verfahren eingeleitet.

Letzte Nachrichten.

Das Befinden der vormaligen Kaiserin.
Amsterdam, 24. Novbr. (W. B.) Wie der Amsterdamer Vertreter des Wolffbüros von maßgebender Seite erfährt, ist von einer Ueberfischung des vormaligen Kaisers nach Korsu keine Rede. Alle diesbezüglichen Meldungen sind völlig aus der Luft gegriffen. Das Befinden der vormaligen Kaiserin weist eine weitere geringe Besserung auf. Die anwesenden Kinder des Kaiserpaars konnten die Mutter sprechen. Der Kronprinz ist wieder nach Wien abgefahren. Prinz Walbert reist morgen von Doorn ab.

Ratibor im Dunkeln.
Berlin, 25. Novbr. (Priv.-Tel.) Wie die "Bosnische Zeitung" aus Breslau meldet, lag gestern infolge des Generalstreiks die Stadt Ratibor im Dunkeln. Die alliierten Truppen sind verstärkt worden. Die städtischen Betriebe wurden besetzt. Die Zeitungen erscheinen nicht.

Protest gegen die geplante preussische Staatsgrundsteuer.
Berlin, 25. Novbr. (Priv.-Tel.) Der Schutzbund für deutschen Grundbesitz hielt gestern in Berlin eine aus allen Teilen Deutschlands besetzte Delegiertenversammlung des deutschen Grundbesitzes ab. In der gegen die geplante preussische Staatsgrundsteuer protestiert wurde.

Ein Millionendiebstahl.
Berlin, 24. Novbr. (Priv.-Tel.) Bei einem Einbruch in München in die Wohnung eines vertriebenen Obersten a. D. wurden im September Teppiche, Silberzeug und goldene Schmuckachen im Werte von einer Million Mark gestohlen. Vier Täter, darunter die Witwe, die bei dem Obersten zwangsweise einquartiert war, wurden jetzt verhaftet. Ein Teil der Beute, die nach Berlin verschoben war, wurde wieder herbeigeschafft.

Wettervorhersage für Freitag.
Verbreiteter Nebel. Trocken, wärmer. Südwestwind.

Stillesdienst der israelitischen Gemeinde

Samstag, 27. November.	
Vorabend	4.15 Uhr.
Morgens	9 "
Nachmittags	4 "
Sabbatende	8.20 "
Sonntags:	
Morgens	7.— Uhr.
Abends	4.30 "

Freundliche Einladung!
Im Saale Elisabethenstr. 19 a 1. Stock, werden durch Herrn Evangelisten Neumann aus Homborn vom 19.—28. November

Evangelisations-Vorträge

gehalten. Dieselben finden, wie folgt, statt:

Sonntag, den 28. November
nachm. 4 und abends 8 1/4 Uhr.

Eintritt frei. Eintritt frei.

Jedermann herzlich willkommen.

in reichhaltiger Auswahl

Weihnachtsgeschenke

in reichhaltiger Auswahl

Damen- u. Herrenuhren
in Gold, Gold-plattiert
Silber und Stahl

Armband-Uhren
in Gold, Double, Tula
und Silber

Moderne Wand-Uhren
Küchen-Uhren
mit la Messingwerken

Schreibisch-Uhren
in Holz und Marmor

Ruck-Uhren
Reisweder
Weder-Uhren
in Metall und Holz

Goldene Ohrringe mit
edlen Steinen und Perlen

Damen- u. Herrenketten
in Gold, Double und Silber

**Goldene, Double- und
Silber-Ringe**

Moderne Halsketten in
Perlen, Eisenstein und
Eisstein

Braschen u. Armbänder
Chateaus für Herren

Cigaretten-Etuis
in Silber und Alpaca

Manchettentüpfel
Krawatten-Nadeln
in Gold und Double

**Semi-Emailliertes
Schmuck**
nach jedem
Bildbild

**Massiv-goldene
Trauringe**
D.R.P.
ohne Lotfluge
in jedem Feingehalt

**Verfilberte Körbchen und Aufsätze, Handtaschen in Silber
und Alpaca mit getriebenen Bügeln, Alpaca-Ebstecke,
la Fabrikat, Alpaca-Kaffeelöffel in modernen Mustern und
in jeder Preislage. Aparte Neuheit in großen Silber-
und Alpaca-Anhängern mit allen Gravierungen.**

**Reichsbund der Kriegsbe-
schädigten, Hinterbliebenen**
Freitag, 26. November, abends
7 30 Uhr im Gasthaus „Zum
Taunus“ (Wolfsdorf) in Rirdorf
Mitgliederversammlung
Der Vorstand.

Empfehle:
Neue holl. Vollerhinge,
norm. Heringe,
deutsche Matjesheringe
Bismarckheringe,
K-Ample,
Heringe in Gelee,
Schellfisch in Gelee,
Krabben in Gelee,
Wädlinge,
ger. Schellfische,
Lachsheringe,
Sardellen. 8494

W. Lautenschläger,
Telefon 404.

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen
u. Warzen beseitigt
schnell, sicher u. schmerzlos

Kukirol
400.000 fach bewährt

Preis Mk. 3.—

Med.-Drogerie KREH.

Anfang 8 1/4 Uhr

Kurlichtspiele

Anfang 8 1/4 Uhr

Heute zum letzten Male

Erdgift

Morgen neues Programm

Konzert-
Begleitung

Künstlertrio unter Leitung von
Chr. Hüttenberger.

In angenehm durchwärmtem Hause. 9258

J. Löwenstein
Uhrmacher, Juwelier und Optiker
Fernruf 380.
Luisenstraße 43 1/2.

Empfehle:
guten und preiswerten
**Wurst- und Fleisch-
warenausschnitt**
sowie Auswahl in feinen
**Käsen, diversen feinen
Brotaustrichen.**
sowie in feinen Delikatessen
und Lebensmitteln.

Ludwig Mubel,
Thomasstraße 3, Telefon 819.

Wilhelm Gatz
Frankfurt a. M., Tuchgaden 2-7
Telefon 5. 2094.
Schlachungen, — Wurstfabri-
kation, alle Darmsorten sowie
Käse, zu bill. Tagespreisen
Man verlange Offerte.

Großer Hofhund
billig zu verkaufen.
Möhres F. Schudt,
Waisenhausstraße 5.

Schulranzen
für Knaben und Mädchen, aus
dunkler Leder, beste Sattlerarbeit
Ph. Störkel,
Wallstraße 22.

Korsetten
nach Maß, waschen und repa-
rieren, gute Arbeit, bill. Preise.
9282
Luisenstraße 96, III.
— Komme auch ins Haus. —

**Landwirte, Tierhalter
und Züchter**
fragen Sie Ihren Tier-Arzt über

„P 3“
Kalzium Futter-Zusatz
P 3 ist zur Stillung des Kal-
kulations
P 3 ist unentbehrlich zur Ergie-
lung eines kräftigen nor-
malen Knochengerüsts
P 3 fördert die Leistungsfähig-
keit bei Pferden und erhöht
die Milchabgabe bei Kühen.
Niederlage: 9281

**Taunus-Drogerie
Carl Mathäy**
Bad Homburg v. d. H.
Luisenstraße 11. Telefon 88

Wer erteilt junger Dame,
gefanglich vorgebildet,
**Gesangs-
Unterricht**
Angebote an die Geschäftsstelle
dieses Blattes unter G. 9238.

**Wir kaufen jedes Quantum
Weinflaschen**
zu den höchsten Preisen
**W. Peppel u.
Karl Kappus.**
Bad Homburg,
Elisabethenstraße 19 a.
Fernruf 493. 9282

Treibriemen
Iohgarne, Kernleder, eigenes Fa-
brikat, in allen Dimensionen,
Lager in Holzregalen sowie
Eisenstücken, Lagerböden, W. Ben,
und sämtliche Transmissions-
riemenverbinder, Riemenwachs,
Talgseife. 9180

**Treibriemen Sattlerei
Ph. Störkel,**
Telefon 496. Wallstraße 22.

Klavier- und Gesangs- (Mit)
Unterricht
zur weiteren Ausbildung gesucht.
Offerten an die Geschäftsstelle
dieses Blattes unter F. 9248.

Hausknechtungen
werden angenommen. 9251
Karl Reich, Promenade 1.

**Jüngere
Kontoristin**
Kenografie- und Schreibmaschinen-
kundig, mit flotter Handschrift,
— für Fabrikbüro gesucht. —
Dauernde Stellung.

Selbstgeschr. Offerten mit Geh.
Ansprüchen an die Geschäftsstelle
dieses Blattes unter G. 9253.

**Wer schreibt
laufend Adressen Hand-
oder Maschinenschrift?**
Angebote mit Preis pro Tausend
u. S. 9251 an die Gesch. ds. Bl.

Dienstmädchen
zum 1. Dezember und
Buhfrau
zweimal wöchentlich gesucht.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes unt. 9185.

**Velumarbeitungen
und Neuaufrichtungen**
schnell, reell, billig. 8698
Richter, Löwengasse 5 I. r.

**Brauner
Jagdhund**
auf den Namen „Toll“ hörend,
gestern abhandelt gekommen.
Wiederbringer erhält Belohnung

Direktor Hesse,
Parkstraße 8.
9264

**Schwarzer kurzhaariger
Gehäferhund**
(Stumpfschwanz) auf den Namen
„Hans“ hörend, 9262
abhandelt gekommen.
Abzug. Steng, Töpferweg 3, p.
— Vor Ankauf wird gewarnt. —

Achtung

la fettes Ochsenfleisch . . .	per Pfd. 13.50
la Rindsfleisch . . .	per Pfd. 10.50
la Kalbfleisch . . .	per Pfd. 14.00
la Hackfleisch . . .	per Pfd. 14.00
la Rindswurst . . .	per Pfd. 12.00
la Fleischwurst . . .	per Pfd. 14.00
la Preskopf . . .	per Pfd. 16.00
la Leberwurst . . .	per Pfd. 10.00
la Blutwurst . . .	per Pfd. 12.00
la Rindsfett ganz und ausgelassen.	9260

Messgerei Netz,
Waisenhausstraße 11.

**Zur Entrichtung des Reichs-
notopfers und der
Vermögenszuwachssteuer**

Stellen wir unseren Mitgliedern die von uns gezeichnete **Kriegs-
anleihe** zu einem Kurse zur Verfügung, der es den Steuerzahlern
ermöglicht, eine wesentliche Ersparnis zu erzielen. Wir halten
uns zu jeder diesbezügl. gewünschten Auskunft gerne bereit und
bitten von diesem Anerbieten regen Gebrauch machen zu wollen.

Spar- und Vorschusskasse zu Homburg v. d. Höhe
Eingetragene Genossenschaft mit beschränk. Haftpflicht. 9229

Kleinere od. mittl. Villa
in Homburg zu kauf. gesucht.
Angeb. mit Preisanz. u. 5005
an **Ala-Hafenstein & Bogler,**
Wiesbaden, Taunusstraße 4.

**Drei Monate alter
Dackel**
preiswert zu verkaufen.
9263
Parkstraße 10. I.

2 Zimmer mit Küche
möbliert, part., sofort
zu vermieten. 8777
Zu erfragen Ferd.-Platz 14. I.

Schreibmaschineneinrichtungen
werden sauber u. sorgfältig aus-
geführt. Dorotheenstraße 7, I.

Hülsenfrüchte kaufen Sie immer preiswert u. gut bei Liefel Scholl

Mein Geschäft ist den ganzen Tag ununterbrochen geöffnet.

Ludwigstraße 8.

9246

Bäckerei Bonn

Friedrichsdorf im Taunus.

9249

Hauptstraße 83

Hauptstraße 83

Sucht zuverlässigen, selbständigen und tüchtigen **Bäcker** mittleren Alters für Brot und Zwieback, in dauernde Stellung. Lohn nach Uebereinkunft. Vorzustellen morgens 10-12 Uhr.

Versteigerungs-Anzeige.

Freitag, 26. Nov. nachmittags **3 Uhr** versteigere ich im gest. Auftrag in **Dornholzhausen**, ein am Forellenteich gelegenes baufälliges **Wohngebäude** (auf Abbruch)

Dasselbe enthält einige tausend Backsteine, Dachziegel, Türen, Fenster, Fensterläden, 2 Treppen (Eiche), Verschallatten etc. etc.

Karl Knapp

Oeffentl. Versteigerer für Immobilien.
Thomasstrasse 1 Fernsprecher 1067

9173

Wegen näherer Auskunft wende man sich gest. an den Unterzeichneten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger und herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines teuren unvergesslichen Vaters, unseres guten Vaters, Großvaters, Schwagers und Onkels

Herrn Heinrich Wörbelauer

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Holzhausen, für das ehrenvolle Geleite zur letzten Ruhe und für die überaus reichen Blumenpenden sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.

Frau Johannette Wörbelauer
nebst allen Hinterbliebenen.

9245

Betr. Viehzählung am 1. Dezember 1920.

Am 1. Dezember ds. Js. findet im deutschen Reiche eine Viehzählung statt, die sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen, Federvieh, Esel, Maulesel u. Maultiere erstreckt.

Die Stadt ist zu diesem Zweck im Zählbezirke eingeteilt, in welchen je ein ehrenamtlich tätiger und mit amtlichem Ausweis vorgesehener Bürger die Zählung vornimmt.

Die Viehhalter werden ersucht, den Zählern durch gewissenhafte Angaben das Zählgeschäft möglichst zu erleichtern, die Zählung dient nur statistischen Zwecken und wird zu Steuierzwecken nicht verwendet. Wissentlich falsche Angaben werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten od. mit Geldstrafen bis zu 10 000 M. bestraft.

Bad Homburg v. d. H., den 24. Nov. 1920.

9244

Der Magistrat I.

Kranken- und Kinderzulagen betr.

Von Donnerstag bis Samstag dieser Woche werden folgende Kranken- und Kinderzulagen ausgegeben:

a) für Kranke:

50 Gramm Butter zum Preise von 2.30 Mk. auf Abschnitt 7 der Krankenkarte mit dem Aufdruck „Fett“.

250 Gramm Gerstenmehl zum Preise von 1.40 Mk. auf Abschnitt 7 der Krankenkarte mit dem Aufdruck „Nährmittel“.

b) für Kinder bis zu 2 Jahren:

250 Gramm Gerstenmehl zum Preise von Mk. 1.40 auf Abschnitt No. 14 der Ausweiskarte.

Die Kranken- und Kinder-Zulagen sind in den bereits veröffentlichten Geschäftsstellen erhältlich.

Bad Homburg v. d. H., den 24. Novbr. 1920.

Der Magistrat.

(Lebensmittelversorgung).

9239

Anzeigen für die Samstagnummer bitten wir möglichst Freitag aufgeben zu wollen

Lichtspielhaus

Heute bis inkl. Montag

Albert und Else Bassermann

in ihrem grossen Lebensdrama in 6 Akten.

„Die Söhne des Grafen Dossy“

Ferner:

„Das neue Stubenmädchen“

Lustspiel in 2 Akten.

Ab Dienstag

„Whitechapel“

Eine Kette von Verbrechen u. Abenteuer in 6 Akten. Aufgenommen mit Unterstützung der Berliner Kriminal-Polizei.

9240

Erstklassige Künstlerkonzerte

Orchesterleitung:

Hermann Neppach.

Frostalla

Bäder gegen Frostbeulen

Beutel zu 50 Pfg. u. 2 M.

Dermotherma u. Luitpold-Balsam

zur Verhütung des Erfrierens der Ohren, Finger und Zehen

zu Mk. 1.50 und 2.50

Parfumerie Carl Arch

9241

gegenüber dem Kurhaus.

Läuse

aller Art und deren Brut bei Mensch und Tier

desgleichen Flöhe und Wanzen

vernichtet in 5 Minuten

unter Garantie unser antisept. Präparat

„Wina“

Für Haut, Haare und Wunden unschädlich.

Beyer & Schmidt, Frankfurt a. M., Blücherstraße 10.

Verkauf bei:

Dörsm's Puppenklinik.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Hinscheiden unserer

Frau Heinrich Hammelmann

geb. Sauer

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

J. A.: Anna Hillebrand Wwe.

Bad Homburg v. d. H., den 25. November 1920.

925